

Article in the „Rheinische Post“
(regional newspaper)

Unterrichtsvorschläge aus Italien und Bulgarien

VON NADINE HANSEN

Lernen ohne Grenzen: Das gilt am Gymnasium an der Gartenstraße für Lehrer und für Schüler. An der Europaschule spielt der bilinguale Unterricht eine ganz besondere Rolle. „Wir blicken dabei auf zehn Jahre Erfahrung zurück“, sagt Schulleiter Peter Reichartz. Neben Politik- und Erdkundeunterricht in englischer Sprache wird auch auf den Schüleraustausch viel Wert gelegt. „Die Schüler sollen in authentischen Begegnungssituationen praktisch lernen“, sagt Lehrerin Bettina Schameitat.

Austausch der Lehrkräfte

Nun ist das Gymnasium seit einigen Monaten an zwei internationalen Schulprojekten beteiligt. Die Projekte werden von der Europäischen Union gefördert. Dabei steht diesmal besonders der fachliche Austausch der Lehrkräfte im Mittelpunkt. Der Startschuss für das Projekt „AECLIL“ ist Anfang des Jahres gefallen. Der Hintergrund: Die Gleichstellung der Bildung in Europa. Das Gymnasium an der Gartenstraße ist dabei eine von zehn Schulen und Universitäten aus Europa. Mit unterschiedlichen Ländern wird bis Ende 2012 zu unterschiedlichen Schwerpunkten gearbeitet. Das geschieht sowohl über Online-

Plattformen als auch auf gemeinsamen Treffen. „Auf diese Weise lernt man die Bildungssysteme anderer Länder besser kennen“, weiß Schameitat. Aber auch das Testen von Unterrichtsideen anderer Länder gehört zum Programm. Besonders neugierig ist Schameitat auf Unterrichtsvorschläge aus Italien und Bulgarien. Die Universitäten innerhalb des Netzwerks unterstützen die Schulen dann in der Auswertung ihrer Erfahrungen. Dazu wird das Gymnasium an der Gartenstraße auch die eigenen Schüler befragen. Schulleiter Reichartz zieht ein erstes Resümee: „Für uns ist der Zugewinn nicht nur finanziell, sondern auch menschlich und pädagogisch besonders hoch.“ Das gilt auch für das zweite Projekt. Mit „Pro Bi Li“ lebt seit August das System der Partnerstädte in der Bildungslandschaft wieder auf. Das Projekt findet im Rahmen des Programms Comenius Regio statt. Der Koordinator von „Pro Bi Li“ ist die Stadt Mönchengladbach, Fachbereich Schule und Sport.

Neben dem Gymnasium an der Gartenstraße gehört auch der Förderverein des Studienseminars Mönchengladbach zu den Partnern in der Region. „Die Arbeit kommt also auch ganz direkt den nachkommenden Lehrkräften zugute“, sagt Schameitat.

R.P., 23.11.10